



Wie Schulmahlzeiten Kinderrechte stärken

Unterrichtsstunde zu den Auswirkungen von Schulspeisungsprogrammen

Altersgruppe: 7. bis 9. Klasse

Fach: Gesellschaftskunde, Deutsch

Überblick

Leseverständnis, kritisches Denken, schriftliche Zusammenfassung

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den Auswirkungen der WFP-Schulspeisungsprogramme auf Kinder und Jugendliche in Entwicklungsländern. Außerdem untersuchen sie inwiefern sich die Schulspeisungen positiv auf die Rechte von Kindern im Hinblick auf die UN-Kinderrechtskonvention auswirken.

Diese Übung kann im Mathematikunterricht mit der Aufgabe „Essen macht klug“ zu Schulmahlzeiten fortgeführt werden.

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen das zentrale Anliegen und den Umfang der Schulspeisungsprogramme.
- lernen, wie sich ein Schulspeisungsprogramm auf die Gesundheit der Kinder, die Präsenz im Schulunterricht und die Produktivität einer gesamten Gesellschaft auswirkt.
- diskutieren mit Hilfe der UN-Kinderrechtskonvention darüber, inwiefern Schulspeisungsprogramme dazu beitragen, die Rechte von Kindern zu stärken.

Vorbereitung der Schulstunde

a) Vorbereitung der Lehrer

Zur Vorbereitung der Schulstunde können Sie den zweiseitigen Text zum Thema Hunger und Unterernährung (Anhang) lesen. Weitere Informationen finden Sie außerdem auf unserer Website www.wfp.org/de.

b) Materialien

- Kopien des Informationsblatts „WFP_Schulmahlzeiten“ de.wfp.org/content/schulspeisungen-des-wfp und des Arbeitsblatts für jeden Schüler.
- „Konvention über die Rechte des Kindes“ von UNICEF zur Besprechung der Paragraphen 6, 24, 27 und 28 unter www.younicef.de/fileadmin/Medien/PDF/Kinderfreundliche_Version_UN_Kinderrechtskonvention_UNICEF_Schweiz.pdf



Hierzu

- drucken Sie entweder genügend Exemplare für die Klasse auf Papier aus,
- nutzen Sie Computer und Beamer, um die zu besprechenden Abschnitte in der Klasse zeigen zu können, oder
- drucken Sie die vier Paragraphen auf Folie und zeigen Sie sie den Schülern über einen Projektor

Sie können auch das folgende Poster zu den Rechten von Kindern im Klassenzimmer aufhängen:

www.younicef.de/fileadmin/Medien/PDF/F_0015_Kinder_haben_Rechte.pdf

Anleitung zur Gestaltung der Schulstunde

- a) Geben Sie den Schülern mit Hilfe der Informationen aus Anhang eine kurze Einführung zum Thema Hunger.
- b) Teilen Sie das Informationsblatt zu WFP-Schulmahlzeiten aus und geben Sie den Schülern Zeit zum Lesen.
- c) Nennen und diskutieren Sie mit der Klasse einige der Vorteile von Schulspeisungen, die im Text genannt werden.
- d) Gehen Sie mit den Schülern Artikel 6, 24, 27 und 28 der Kinderrechtskonvention durch und diskutieren Sie, inwiefern Schulspeisungen den Rechten von Kindern zuträglich sind.
- e) Teilen Sie das Arbeitsblatt aus und geben Sie den Schülern Zeit zum Ausfüllen.
- f) Die Verständnisfragen sollten in vollständigen Sätzen beantwortet werden.
- g) Besprechen Sie anschließend die Ideen und Gedanken der Schüler in der Klasse.



Anhang: Informationstext für Lehrer zur Vorbereitung der Stunde

Hunger und Unterernährung

Derzeit hungern rund 870 Millionen Menschen auf der Erde. Das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind die Hauptursachen für Hunger.

So wie es den offensichtlichen Hunger gibt, der auf einen leeren Magen zurückzuführen ist, gibt es auch den versteckten Hunger durch schlechte Ernährung: Ein Mangel an Mikronährstoffen macht Menschen anfällig für Infektionskrankheiten, behindert die geistige und körperliche Entwicklung, schwächt die Arbeitskraft, und bringt in der Folge vielen Kindern und Erwachsenen den Tod. Hunger ist aber nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen, sondern stellt eine gewaltige wirtschaftliche Bedrohung für die Entwicklungsländer dar.

Wenn ein Mensch nicht genügend oder nicht die richtige Nahrung bekommt, ist es ein kurzer Weg bis zur Unterernährung. Krankheiten spielen hier oft eine entscheidende Rolle, entweder als Ursache oder als Folge. Selbst wenn Menschen genügend zu Essen haben, können sie an Unterernährung leiden, falls ihr Essen nicht genügend Mikronährstoffe wie Mineralien und Vitamine enthält, um den täglichen Bedarf zu decken.

Die physischen Auswirkungen der Unterernährung sind enorm: Der Körper eines unterernährten Menschen reduziert seine Leistungsfähigkeit und wächst kaum noch, auch das Immunsystem leidet unter mangelnder Ernährung. Körperliche Arbeit wird zur Qual, die geistige Leistungsfähigkeit verringert sich. Bei Frauen kann Unterernährung eine Schwangerschaft gefährden und dazu führen, dass weit weniger nährstoffreiche Muttermilch erzeugt wird.

Unterernährung in jungen Jahren bewirkt eine verringerte körperliche und geistige Entwicklung während der Kindheit. Weltweit sind über 147 Millionen Kinder im Vorschulalter von „Stunting“ beeinträchtigt, also einer zu geringen Körpergröße im Vergleich zu Gleichaltrigen (SCN World Nutrition Report). Dieser Bericht weist auch nach, dass Jodmangel weltweit der Hauptgrund für Intelligenzminderung und Hirnschäden ist.

Unterernährung hat Auswirkungen auf die Schulleistungen und führt Studien zufolge auch oft zu einem geringeren Einkommen als Erwachsener. Babys von unterernährten Frauen werden ebenfalls untergewichtig geboren.

Die ersten zwei Lebensjahre sind ein einmaliges Zeitfenster, um Unterernährung in der Kindheit zu verhindern und so irreparable Langzeitschäden zu vermeiden. WFP konzentriert sich besonders auf diese Frühphase (1000 Tage) ab der Empfängnis bis zu einem Alter von 24 Monaten und stellt hier grundlegende Nährstoffe wie Mineralien und Vitamine bereit.



Anhang: Ursachen des Hungers

1 – Gibt es zu wenig Nahrungsmittel in der Welt?

Noch gibt es weltweit genügend Nahrungsmittel, damit alle Menschen ein gesundes und produktives Leben führen könnten. Viele Menschen haben aber keinen Zugang zu Nahrungsmitteln. Bis 2030 müssen zudem 50% mehr Nahrungsmittel als heute produziert werden, weil die Nachfrage steigt. Ursachen sind das Wachstum der Weltbevölkerung, die Bio-Spritproduktion und neue Ernährungsgewohnheiten in Schwellenländern, wie etwa der steigende Konsum von Milch- und Fleischprodukten.

2 – Wie viele Menschen leiden an Hunger?

Derzeit leiden rund 870 Millionen Menschen auf der Erde an Hunger. Das bedeutet, dass jeder achte Mensch nicht genügend zu Essen hat, um ein gesundes und aktives Leben zu führen. Naturkatastrophen, Konflikte, Armut, mangelnde Bildung, eine schlechte landwirtschaftliche Infrastruktur und eine ausgebeutete Umwelt sind unter den Hauptursachen für Hunger.

3 – Wer hungert?

Unter den Hungernden sind Menschen jeglichen Alters: Babys, deren Mütter nicht genügend Milch haben oder alte Menschen ohne Verwandte, die sich um sie kümmern könnten. Betroffen sind außerdem Arbeitslose aus den Slums der Großstädte, landlose Bauern, die fremde Felder bearbeiten und Kranke, die zusätzliche Nahrung benötigen, um zu überleben.

Allgemein ist festzuhalten, dass vor allem Kinder, Frauen und auf dem Land lebende Menschen besonders gefährdet sind.

4– Was sind die Auswirkungen von Hunger?

Hunger macht Menschen anfällig für Infektionskrankheiten, behindert die geistige und körperliche Entwicklung, schwächt die Arbeitskraft, und bringt in der Folge vielen Kindern und Erwachsenen den Tod. Weltweit sterben jedes Jahr mehr Menschen an den Folgen von Hunger als an HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose zusammen.

Hunger ist überdies nicht nur eine Gefahr für den Einzelnen. Er stellt auch eine gewaltige wirtschaftliche Bedrohung für die Entwicklungsländer dar. Experten schätzen, dass ein Kind, dessen mentale und körperliche Entwicklung durch Hunger beeinträchtigt wird, deutlich weniger verdienen wird als Menschen, die als Kinder nicht unter Hunger litten.



Arbeitsblatt

Bitte beantworte die folgenden Fragen in vollständigen Sätzen.

1. Zähle einige der Ziele von Schulspeisungen auf. Inwiefern helfen Schulmahlzeiten, die Rechte von Kindern und Jugendlichen weltweit zu stärken?

2. Wie fördern Schulmahlzeiten die Anwesenheit von Mädchen im Schulunterricht?

3. Wie viele Kinder gehen hungrig zur Schule, und was müsste geschehen, um dies zu vermeiden?

4. Erläutere in Deinen eigenen Worten den langfristigen Nutzen von Schulspeisungen für die Gesellschaft (wenn nötig auf einem zusätzlichen Blatt).